Jl
6008

13 z 3 23.

Nec. 14

Novissima Christi

Das ist

Eine Christliche Predigt/ von des HErrn Christi

Valet vnnd Abschied/ kurtz für seinem leiden/ inn Dreyen vnterschiedenen Abendmahln/ mit seinen Jüngern gehalten

Aus der Historien der Paßion nach den vier Euangelisten/

In der Churfürstlichen Schloß Capell zu Cölln an der Spreu den 14. Februarij gethan/ vnd auff guthertziger Christen begehrn inn Truck verordnet

Durch

M. Martinum Nosslerum

Churfürstlichn Brandenburgischn Hoffprediger.

Gedruckt zu Franckfurt an der Oder/ bey Andreas Eichorn.

Dem Volge-

Vornen vnnd Edlen Herrn/
Herren Hieronymo Schlicken/
Graffen zu Paussaun/vnd Herren
zu Weis Kirchen/Churfürstlichem
Brandenburgischem geheimten Cammer
Rhate/ Ober Cammerern/Stall vnd
vnd Jegermeistern/seinem
gnedigen Herrn.

Vbergibts auff gnediges be-
gehren Vnterthenig

M. Martinus Nösslerus
Hoffprediger.

Der Text nachfolgender Predigt/ Lautet aus der Historien des bittern Leidens vnnd Sterbens vnsers Herrn vnd Erlösers Christi nach den Heiligen vier Evangelisten also:

VND am Abend kam er vnd satzte sich zu Tische mit den zwölff Aposteln / vnnd er sprach zu ihnen: Mich hat Hertzlich verlanget/ das Osterlamb mit Euch zu essen / ehe denn ich Leide/denn ich sage euch/ daß ich hinfort nicht mehr davon Essen werde / bis daß erfüllet werde im Reich GOTTes. Vnnd Er nam den Kelch / dancket vnd sprach: Nemet denselben/ vnd teilet jn vnter euch/denn ich sage euch: Ich werde nicht trincken von dem gewechse des Weinstockes/ bis das Reich Gottes komme/in dem Tage/da ich es new Trincken werde mit euch/in meines Vaters Reich. Vnnd in dem sie assen in der Nacht da er verrahten ward. Nam der HERRE JHEsus Christus das Brodt/ dancket vnnd brachs / vnd gabs den Jüngern vnd sprach: Nemet/esset/ das ist mein Leib/der für euch gegeben wird / solches thut zu meinem Gedechtnis.

Desselben gleichen/nam Er auch den Kelch/ nach dem Abendmal/dancket/gab jhnen den vnd sprach: Trincket alle daraus / dieser Kelch ist ein newe Testament in meinem Blut / das für euch vnnd für viel Vergossen wird/zur vergebung der Sünden / solches thut / so offt jhrs Trincket/ zu meinem Gedechtnis / Vnnd sie truncken alle daraus.

Erklerung.

Prediger sollen bescheidentlich lehrē.

WAnn Sanct Paulus der Heiden Doctor vnnd Apostel des Sohnes Gottes / Ihr Auserwehlten vnd geliebten im Herrn Christo Jesu / von Christlicher bescheidenheit fromer vnd trewer Vnterhirten des Sohnes Gottes am Predigampt redet vnd lehret/wie sich die in Erklerung vnnd Auslegung der heiligen Schrifft bey jren zuhörern halten / für sich das fürnemste vnter den Heuptartickeln Christlicher lehre lernen/folgends für andere dz meiste treiben vnd vben/ vnd also das wort Gottes recht theilen sollen / so weiset er

2. Tim. 2. sie in einer summa an die Lehr vnd Predigt vō dē schmertzlichen vnd bittern Leiden vnd Sterben des Sohnes Gottes vnsers Heilandes vnnd Erlösers JHesu Christi/nach

Phil. 2. welchen er auff ergangen Gottes gnedigen Raht vnd willen/eines theils seinem Vater gehorsam worden / bis zum

Eph. 1. Tode ja bis zum Tode am Creutz/anders theils für Adam vnd seine Kinder/eine Erlösung durch sein Blut gestifftet/ derer sie im glauben zu diesem vnd dem zukünfftigen ewigen

leben

Leben theilhafftig vnd gebessert sein sollen. Denn so ists doch von ermelten Apostel Paulo / so viel sein eigen studieren/ Bekentnis vnd Glauben anlanget / aus seiner Epistel an die Galatern offenbar / das er Vngeschewet saget: Absit à me gloriari. Es sey ferne von mir rühmen/ denn allein von dem Creutz vnsers Herren Jhesu Christi/ durch welchen mir die Welt gecreutziget ist / vnd ich der Welt. Wie er aber das vnnd kein anders/ auch bey seinen Zuhörern getrieben/ gibet er klar zuvernehmen inn seiner 1. Epistel an die Corinther/ vnnd saget: Scivi docui nihil præter Christum & hunc crucifixum, Jch hielt mich nicht dafür/das ich etwas wüste vnter euch/ohne allein Jhesum Christum den gecreutzigten: Endtlich so gehet auch an vorermelte seine Zuhörer die Corinther / vnd also dabey an trewe Seelsorger zugleich sein Befehl/Mortem domini annunciabitis donec veniat. Jhr solt des HErren Todt verkündigen bis das er kümpt/etc. Christi vnsers Seligmachenden Schlangen vnd Keltertreters anleitung ists vorher Johan. 5. fast dergleichen/ da er seinen Jüngern das mandat gibet / Scrutamini scripturas. Forschet in der schrifft/Vrsach/ sie ists die von mir zeuget / verstehet/wie ich für diesem/ nach dem Beschlus der heiligen Göttlichen Dreyfaltigkeit Mensch worden / vnnd Knechts gestalt an mich genommen habe / fürnemlich aber / wie ich drauff zu rechter zeit in der Sünder Hende Vberantwortet/Leiden/Sterben vnnd hiedurch / zu meiner Herrligkeit eingehen werde / Dabey fromme hertzen ein Zeugnis Göttlicher liebe gegen jhnen / vnnd sonsten von Gnediger vergebung der Sünden / durch mein Leiden gewisse Versicherung haben / vnd in jhren

S. Pauli Exempel. Gal. 6. C. 2. 1. Cor. 11. Christi Exempel. Gen. 3. Esaie 53. Joh. 1. phil. 2.

Leiden vnd Sterben/darauff seliglich ersten / auch von hinnen friedlich scheiden mögen.

Der Kirchē gewonheit.

Nach erwehnter Initruction nun S. Pauli des Apostels/vnnd des HErren Christi selber/ists wie E. L. wissen von anfang des Newen Testaments/ein Christlicher vnnd lang hergebrachter Gebrauch gewesen/vnd haben vnsere liebe Vorfahren/ auch für diesem

Vnsere Vorfahren.

bey vns dahin getrachtet/vnd gearbeitet/das solche Geschicht von der Bluttigen Passion des Sohns Gottes/ in der Kirchen des Herren Christi/ zu gewisser Zeit erkleret vnd ausgeleget/vnnd es ja in kein Vergessen bey jnen vnd vns gestellet würde/was der Vnigenitus Dei

Joh. 3.

oder eingeborner Sohn Gottes / vnserthalben gethan/ vnd wie er für vns Gelitten habe vnd Gestorben sey/da

Rom. 5.

wir / wie S. Paulus saget/noch Sünder wahren etc.

Vnsere folge.

Zur folge aber/ ist bey vns eben jtzt vnd in der Fastenzeit/so hergebracht vnd breuchlich/ das die historia von gedachten allerheiligsten Leiden vnd Sterben des Herren Christi/nach der Beschreibung vnd Jnhalt der vier Evangelisten stücksweise vnd ordentlich nach einander/ auff vnterschiedene zeit vnd Stunden erkleret vnd ausgelegt würde/wie wir also darzu den vergangenen Mōtag in der Stifft Kirchen den anfang gemacht/vnnd am verlauffenen Dienstag dieses orts vnd sonsten gefolget/ auch jetzt weiter darinnen progrediren vnd fortfahren sollen.

Weil es denn vmb gedachte heilige Geschicht

Nutz der Passion.

freilich also gewandt/ wie anderweit S. Paulus saget: Habemus redemtionem per sanguinem eius, Jn

Eph. 1.

Christo haben wir vnser Erlösung durch sein Blut vnd Bernhardus schleust / Passio tua Domine Iesu, ultis

mum

mum est refugium & singulare ægris remedium. Das ist: Herr Jesu/gewissere Zuflucht/heilsamer Trost vnd krefftiger Artzney/ vnd Labsal für betrübte Leute/ für arme Sünder ist in der Welt nicht/ als dein allerheiligstes Leiden vnnd Sterben / oder wie er anderswo spricht: Nihil tam efficax ad curanda conscientiæ vulnera, quam Christi vulnerum sedula meditatio. Das ist/betrübte Gewissen/zerschlagene vnd zerknirschte Hertzen/ können jre Anfechtung/ Kummer vnd noht nirgend besser/ denn aus dem Leiden vnnd Sterben des Herren Christi heilen vnd stillen: So lassen wir vns billich diese historia in einem vnnd allem / fürnemblich aber auch bey dem jetzt abgelesenen stück vnnd Text zu Christlichem fleis vnnd Andacht befohlen sein/ vnd hören vnnd lernen ernstlich/ wie sich die traute Charitas/ vnd das liebreiche fromme Hertz der Sohn Gottes/ zu mehr gedachter seiner Blutigen Marterwochen vorher geschicket/vnnd endlich darauff in der Juden Hende eingestellet habe / damit er das grosse Werck Menschlicher Erlösung durch diesen seinen vollkommenen Gehorsam zu ende bringen / vnd erfüllen/auch vns allen damit Ewige Gerechtigkeit vnnd Seligkeit zu wege bringen möchte. Summa weise nun den Inhalt dieses Texts betreffendt/haben wir hie Christi letzte acten vnd Hendel die am negsten fürher gangen/vnnd von jhme verrichtet worden/ehe er das gleis nach dem Garten vnd Oleberg angetreten/oder die præparatoria vnd zubereitung zu seim Leiden vnd sterben/ wie sich der Leutselige HERR Bescheidentlich vnd wol dazu geschickt/auch eines vnnd das ander vorher bestellet vnd vollendet habe/ was er zu erfüllung des Alten Testaments/zu Trost seiner Jünger/vñ endlich den Kirchgengern des Newẽ Testaments

Ps. 51.

Inhalt dieses Texts.

sembt-

sembelich zu jhren folgenden auffnehmen vnd erbawung nötig zu sein erachtet. Vnnd von denen wollen wir nun auch E.L. in der jtzigen Predigt kürtz vnd einfeltig nach dem Text berichten/vnd vmb bessers einnehmens vnnd behaltens willen/diese nachfolgende propolition vnnd frage verhandeln.

Propositio. **Wie sich doch CHristus der algemeine Heiland vnd Erlöser Menschliches geschlechts/bey fürstehender seiner Passion/seinem bitter leiden vnd Sterben/zuvorher mit den seinigen so bescheidentlich/Freūdlich vnd tröstlich geletzet/das Alte Testament gesegnet/seinen Jüngern Valet gegeben/ vnd zugleich auch dem Newen Testament/vnd vns alle/vnser bescheiden Theil vnnd gewisse Güter verlassen vnnd ausgemacht habe/derer jedes Theil sich dazumahl Frewen / vnd wir vnns noch heut fürnemlich erholen vnd Trösten sollen/ vnnd was dabey an Lehr/Trost vnd Warnūg/sonderlich zulernen vnd zu behalten.**

Von diesem Punct/ vnnd des HErren CHristi sonderlichem valete werden E.L. die Evangelisten/vnd
1.Cor.15. derer einfeltige Erklerung jetzo anhören/Christus JEsus Vnsert halben in Schwacheit gecreutzigt/ vnd in Krafft wieder aufferstanden/wolle vnns gnediglich hiezu seine Gnad verleihen/ Amen.

An-

Anlangendt nun Christi des Sohnes GOttes Acten vnnd Hendel für seiner Wanderschafft im Garten/ vnnd also was er zu nechst verricht/ vnd gleich zum Valete noch bestellet/ehe er aus Jerusalem bey geschlagener Nacht nach dem Oelberge gangen Vnd in seiner Feinde Hende sich ergeben / dauon stellen wir jetzt die weitleufftigen Predigten Christi / so vorhergehender zeit/vnd hie beym Fußwaschen/auch sonsten fürgelauffen gentzlich ein/ vnd lassen die für sich / auch für solche erinnerungen vnnd Trostpredigen paßiren / bey denen der HErr Christus auch schicht machen/sein abzug anmelden / vnd anfahen wollen/ weil er in demselben doch auch das meiste von seinem Leiden Predigt/ Judam seinen Verrether warnet/ den Jüngern jr künfftig Creutz vnnd Ergerniß / zugleich aber auch krefftigen Trost im selben ansaget / Was aber hie vnnd in dem abgelesenen Text von dem lieben Euangelisten verzeichnet ist / das sind eigentlich wol Valet hendel vnd Abscheids sachen/ bey welchem der hochbetrübte Christus / Feind vnd Freund gesegnen/gute nacht geben/vnnd den Beschluß seiner beywohnung/ ordentlich vnd bescheidentlich vnd zugleich auch heilsam vnnd tröstlich / auff ein zeitlang machen wollen. Vnd dauon stehen nun hie vnterschiedlich drey sonderliche vnnd namhaffte Abendmal / die Christus fürher gehalten / ehe er sich aus Jerusalem vnd zu seinen Feinden gemachet. Eins vnd erste Jst das Abendmal des Osterlambs/ das Christus auff vorhergehendes grosses verlangen hie mit seinen Jüngern gehalten/vnd damit Mosen vnnd das alte Testament gesegnet/zuuoraus aber auff sein vorstehende schlachtung am Creutz/als des rechten Osterlambs zeigen vnd deuten wollen. Das ander ist die gemeine Abendmalzeit die

predigten Christi für seim Leiden.

Valet hendel.

Drey vnterschiedene Abendmal.

Cœna legalis Ein Gesetzmal.

Cœna vulgaris Ein Liebemal.

Christus nach verzehreten Osterlamb/helt vnd abwar-
tet fürnemlich seiner Jünger halben/ das er sich in dem
mit jhnen gleich letzen / vnnd dabey wider jhr künfftig
elend/furcht vnd nohtstand stercken vnd trösten möchte.
Cœna Sacramentalis Ein gnadenmal. Das dritte Abendmal/ ist die gnadenmalzeit des newen
Testaments seines waren Leibes vnnd Blutes für die
new angehende Kirche / derer Christus hiemit auch die
Handbieten / vnnd zu jhrem Trost in jhrer Pilgram-
schafft ein Pancket stifften wollen / dabey sie sich seines
Todes am Creutz erinnern / vnd wider allerhand angst
vnnd betrübniß / in niessung seines wahren Leibes vnnd
Blutes/ gnediger vergebung der Sünden durch jn trö-
sten solle/ Vnd solche vnterscheidene Valetmal/ wollen
wir einfeltig nacheinander besehen/ so werden wir Chri-
sti liebe vnnd bescheidenheit allerseits groß dabey spüren
vnd empfinden.

1.

Cœna legalis, Das Abendmal des Osterlambs.

Osterlamb. Vber das erste nun so nimt hie Christus Abscheid
vnd gibt gute nacht bey dem Abendmal des Fi-
gürlichen Osterlambs / oder helt Pancket bey
Mosis stifftung vnnd der fürstehenden Jüden jhren Os-
terfeier / Erinnert vorher weißlich seine Jünger der
zeit/das nach zweyen tagen Ostern werde/ befihlet auch
drauff Petro vnd Johanni/ das sie in die Stadt gehen/
vnnd in einen namhafften Gasthause auff einen grossen
gepflasterten Saal/das Osterlamb bereiten sollen/ fol-
get entlich hernach / setzet sich zu Tisch / Predigt von
seinem hertzlichen verlangen nach dieser Malzeit des
alten

alten Testamentes/vnd helt vnd volführet also GOttes hiebeuor eingesetzte stifftung / nicht schlecht zu dem ende / das er hie / wie sonsten das Gesetze erfüllen / den Jüden zu dergleichen gehorsam eine anleitung geben möge/ sondern das hiVonter dieser Ordnung vnnd stifftung des Osterlambs jhr ende gemacht / dieselbe durch diese seine letzte Ostern auffgehoben / vnnd fürnemlich seine Jünger vnnd menniglich erinnert wurden / das sich Christus nu bald selber nach dem Fürbilde des Jüdischen Osterlambs / am Creutze würde schlachten vnd auffopffern lassen/ vnd durch seinen Tod / zur Speise der Seelen/dargeben allen/die aus Jüden vnd Heyden im Glauben von jme essen/oder sich dieses seines Opffers zu jhren trost annemen vnd halten würden. Denn so war doch/so viel solche stifftung des Osterlambs beyden Juden anreicht / hieuon GOttes klarer beuehl im Gesetz verzeichnet/wie Gott/ als er die Kinder von Israel durch hohe Hand aus Aegypten außführen vnd jhrer Dinstbarkeit vnd elendes dazumal ein ende machen wil / vorher befihlet / das ein jeglicher Haußvater mit den seinen zuuor gleich ein Festmalzeit halten/ein Lamb von der andern Herde nemen vnd absondern solle / dasselbe zubereiten/ schlachten/ am Fewr braten/essen/ für allen dingen aber die Vberschwelle vnd 2 Pfosten an jren Thüren mit seinem Blut besprengen/ drauff außziehen / vnd das Jhärlich auff jhrer Reise in der Wüsten/folgends im gelobten Lande also halten/ damit bey jhnen vnuergessen bleibe/ was jhnen Gott an jrer außführung/vnnd das sie sonderlich für dem Würgeengel/ der in einer Nacht / alle erste Geburt in der Aegypter Heusern getödtet/sicher vnnd frey gewesen/für Gnade vnd Wolthat erzeiget hette. Vnd wie nu Moses diese

Warumb dz Christus alhier halte.

Stifftung dessen im alten Testament.

Exo. 12. 13

Grosser ernst in Mosis beschreibung.

Ordnung den Israeliten auff Gottes beuehl Mündlich insinuiret, vnnd sonsten auch Schrifftlich vnnd weitleufftig gefasset so ist zumal grosser ernst Gottes dabey zuspüren/ das er in so viel Wege/ maß vnnd weise diese stifftung selbst gefast / vnd so klar den Israeliten fürgeschrieben/wie er damit gebahret vnnd bey jhren verfahren haben wolle / das dergleichen verfassung nicht viel zu lesen vnnd zufinden. Kurtz die Ordnung anzuziehen

Zeit des Osterlambs.

so stehet I. Tempus paschatis, ein gewisse zeit/ weñ sich das Volck GOttes dieser Festmalzeit halten/ die anfahen vnd auch vollenden solle/ Den zehenden Tag/ jhres ersten Monden/ sagt der Text / sollen sie ein Lamb von der andern Herde absondern / dasselbe behalten biß auff den vierzehenden Tag gemeltes Monden/ folgends zwischen Abends vnnd vmb Vesperzeit schlachten/ vnd jhnen das letzlich ein ewige weise / wie Moses sagt sein lassen/ das ist/ so lange vnter jhnen halten / biß das alte Testament vnd andere stück jhres Gottesdiensts auffgehen/ vnnd GOtt durch seinen Sohn andere Ostern

Zubereitūg.

stifften vnd in die Kirche bringen würde. II. Darnach stehet Forma præparandi, gewisse weise / wie das Osterlamb solle zugerichtet werden Nicht rohe sols sein/ noch mit Wasser gesotten/ sondern am Fewr gebraten/ sein Heupt/ Schenckel vnd eingewride etc. III Folget

Weise zu essen.

Modus comedendi, wie es die Israeliten essen vnnd verzehren solten/ mit vngesewerten Brote sagt Moses/ das sie 7 Tagelang in jhren Heusern brauchen musten/ dazu mit bitterer Salsen / auch also das nichts dauon vbrig bleibe / oder da was vbrig bliebe / das solches mit

Dabey eilen.

Fewer verbrennet würde. IIII Fürs vierde ist Habitus comedentium, wie die Israeliten dabey angethan vnnd gefast sein sollen/ vmbgürtet jhre Lenden/ die

Schue

Schue an den Füssen/ stebe in den henden/ vnd allerseits als die eylenden/ die dauon wollen V Drauff ergehet Sanguinis aspersio, was sie mit dem Blut insonderheit machen sollen/ jhre Thüren besprengen/ die vberschwelle vnd die 2 Pfosten/ zu dem ende/ wie Gott sagt/ das es ein zeichen sey an den Heusern darinnen sie sein/ das wenn er das Blut sehe/ für jnen vbergehe/ vnd jnen nicht die plage widerfahre/ die sie verderbe/ wenn er Egyptenland schlage VI. Fürnemlich aber so war Qualitas agni, vnnd wie das Osterlamb für sich beschaffen sein solte/ klar vñ deutlich außgedruckt. Vnbefleckt solte es sein fürs erste 2 Darnach ein Männlein / 3 Eines Jhares alt / 4 Von der andern Herde abgesondert. Vnd was solcher vnd dergleichen vmbstende die wir jtzo wissentlich vbergehen vnnd einstellen mehr gewesen/ die alle von sonderm ernstlichem beuehl bey dieser stifftung zeugen / dauon E. L. zur andern zeit weitleufftiger berichtet werden.

Das Blut aussprengen

Des Lembleins eigenschaften.

Vnd des beuehlichs gieng es nun nicht schlecht gehorsamlich an zur selben zeit/ vnd waren die Jsraeliten bey dieser stifftung das erste mal nur gehorsam vnd fleissig/ da sie aus jrer Dinstbarkeit gelassen/ vnd aus Egypten außgeführet werden sollen/ besondern als sie außgezogen /durch die Wüsten ziehen/ vnd in die 40 Jahr elender weise herumb terminiren, wie auch folgends bey jrē antrit vñ residentz im gelobten Lande/ so ward diß Gesetz Gottes von Jahr zu Jahr in viridi observātia bey jnen gehalten/ vnd findets Christus bey seiner ankunfft ins Fleisch selbs bey jnen also/ das jr fleiß vnd gehorsam in diesem stücke nicht zu tadeln.

Der Jsraeliten gehorsam bey der stifftung.

Seines theils helt Christus auch die Ordnung im anfang seines Predigamptes in jhrem esse bleiben/ helt

Christus helt selber Ostern.

selbs / wie die Euangelisten zeugen / für seinem Leiden vnd den letzten Ostern das Fest drey mal / oder wandere dazu nach Jerusalem) Einmal / wie Johannes Cap. 2. zeuget / zur zeit / da er nach Jerusalem in Tempel kömpt / die Verkeuffer vnd Wechsel Krämer mit einer Geissel aus dem Tempel jagt / darauff die folgende nacht / nach dem Osterfest Nicodemus zu jhm kömpt / vnd mit jhme von der Widergeburt disputiret, &c. Darnach 2 Als er den acht vnnd dreißig Järigen krancken Menschen beym Teich Bethesda gesund macht / vnnd drauff im Tempel mit den Phariseern vnnd Schrifftgelerten allerhand scharffe disputationes außhelt / dauon Joh. 3. zulesen / 3 Für das dritte / da er zwar auff die dritte Ostern nicht nach Jerusalem selber zeucht / sondern in Galilaea bleibet vmb der gefahr willen / so jme von den Jüden dazumal gedrawet war / wie Johan. 7. zu lesen / biß er entlich auch nach vnsern abgelesenen Text bey den vierten vnd seinen letzten Ostern / nach Jerusalem wider kömpt / sich zu seinen Leiden vnd sterben einstelt / vnnd drauff auch in der Sünder Hende gerahten / vnnd am Creutz sein Leben auffgeben vnnd beschlossen. Vnd das der Sohn Gottes zwar hiezu also nicht verpflichtet / vnd mit Mose / oder seinen stifftungen / als der Prophet des newen Testamentes wenig zuthun hatte / so wolte er doch in diesem stücke auch die Jüden mit seinem vngehorsam nicht verleiten / oder jhnen zu thetlicher gewalt wider jhn villeicht auch zur klage vber Ergerniß / wissentlich kein vrsach geben / sondern vielmehr damit bezeugen / das er nebenst seinen Vater diese erinnerung der Egyptischen außführung durch Mosen selbs geordnet / auch bißher erhalten / sonder / zweiffel auch manchem lieben Mutterkinde vnter jhnen vom künfftigen

Die ersten Ostern Christi.

Die andern Ostern Christi.

Die dritte Ostern Christi.

Christus were dazu nicht verpflichter gewesen.

Vrsach warumb ers helt.

gen Osterlambe des newen Testamentes im hertzen bey dieser stifftung geprediget vnnd ein Liecht angezündet/ darauff sie etlicher massen jren Glauben erbawet/ vnnd von ferne die herrligkeit des newen Testamentes erblicket haben mögen.

Allermeist aber so solte es alhier vnd bey diesen des HErren Christi letzten Ostern/ heissen / Lex & Prophetæ usq; ad Iohannem, Das Gesetz vnnd die Propheten (vnd also auch diese stifftung des Osterlambs/) solten nicht weiter gehen/ als biß auff Johannem/ oder auff die zeit/ da Johannes aufftretten/ inn der Wüsten Predigen/ teuffen/ Christus aber so fort jhm auff dem Fuß folgen / vnd dem alten Testament sein Entschafft geben / darauff ein newes selber anfahen solte / dieweil der schatten nun nicht nütz/ sondern die zukünfftigen güter nun für der Hand wahren / wie davon die Epistel zun Ebreern sehr schön vnd tröstlich redet. Ebr. 9. 10.

Fürnemstes bedencken Christi.

Diß war seins theils Christi meinung mit dem Osterlambe alhier / gute nacht wolte er dieser stifftung geben zu diesem mal/ vnnd auffgehaben solte es sein hiemit/ was Fürbildsweise bey dieser Ordnung bißher vnter den Israeliten begangen vnd gehalten worden: Folgen aber vnd zu werck solte fort darauff gerichtet werden/ was Gott vber diesen seinen Sohn/ als das rechte Osterlamb / in seiner Passion vnnd Schlachtung beschlossen / vnnd dazu er sich gleich jetzt wissentlich vnnd willig/ nach Jerusalem gemacht / dasselbe zu einem anfang eines andern vnnd newen Testaments/ in aller gedult auszustehen vnd zuerfüllen.

Denn so hatten doch auch bey den Kirchgengern Gottes aus dem Paradiß her / fromme Hertzen jr hoffnung vnd glauben/ von einem gewissen Schlacht Lämblin/ das

Die Väter haben auch auff ein Läb gehoffet.

kein/das zu bestimpter zeit kommen/vnd für Adams fall vnd vngehorsam büssen/vnd bezahlen solte/vnd machte nicht allein Gott selbs Adam dem ersten Menschen vnter der bedeutung seine Kleider von Lambßfellen/ son-
Esaiae. 16. dern wie Esaias vnd die Kirche zu seiner zeit/ so heists/ in der alten Translation, Emitte agnum Domine, dominatorem terræ: HErre laß aus das Lamb/ den HErrn der Erden/wie denn fürder Esa. 53. vnnd sonsten im newen Testament Joh. 19. Vnd 1. Pet. 1. Der Sohn Gottes auch das vnbefleckte Lämblin GOttes genennet/ vnnd der Kirchen vnter dem Titel forgetragen worden. Ecce agnus Dei, schreyet der liebe Jo-
Johan. 1. Christus ein Lamb genennet vnd warumb. hannes selber/vnnd nent den Sohn Gottes auch aus gewissen Vrsachen/ das Lamb GOTTes/ das der Welt Sünde tregt/ 1. Einmal propter innocentiam, vmb der heiligen vnd vnstreflichen vnschuldt willen/nach welcher dieser Sanctorum Sanctissimus vnd allerheiligste Gottes Sohn für sich/ gegen Gott vnnd
1 Propter innocentiam. Matth. 1. Lucae 1. Esaiae. 53. Menschen/gerecht vnd ohne tadel erfunden worden/für vns aber solche gerechtigkeit im Wort vnd Sacramenten mit vns theilet/dafür jhme vnsers vermögens nicht genug stehet zudancken 2 Propter patientiam, wegen
2. Propter patientiam. Esaiae 53. der grossen vnd vnaußsprelichen gedult die dieser vielgeplagter vnd von Gott selbs geschlagene Martyrer gegen Gott vnd Menschen/Feinden vnd Freunden erwiesen/ sonderlich in seiner Paßion/ in der nacht vnd stund der Finsterniß/wie auch hernach am Creutze.
3 Propter φιλανθρωπίαν. Prouerb. 8. 3 Propter φιλανθρωπίαν, Vnd der vberschwencklichen freundligkeit/ vnd liebe willen gegen vns schnöde vnd sündige Menschen/ da er nit allein wie ein Lämblin im stande seiner ernidrigung sich fleißig vnd embsig zu vns gehalten/ seine lust vnter/ vnnd an vns gehabt/

vnnd

vnd vns nachgegangen Tag vnd Nacht/ sondern/ auch am Creutze von vns vngescheiden blieben/ wie er auch noch heut bey vns ist vnd bleiben wil biß an der Welt ende. 4. Propter operimentum vel tunicam, Wegen seines bundten Röckleins/ vnd dem Kleide des Heils/ vorstehet seiner Gerechtigkeit/ damit er vns bey vnser Sünden blosse vnd vnsauberkeit/ gegen seinem Himlischen Vater schmücket vnd kleidet / auch gegen der kelte allerley Creutzes vnd Anfechtung/ wermet vnd erquicket. 5. Fürnemlich aber propter victimam, vmb des heiligen vnd seligen Opffers willen / das er seinem Vater für vns zum süssen Geruch am Creutze heimgebracht vnd vollendet / das Fewer der Liebe seines Vatern dadurch gegen vns vom Himmel zubringen / vnd zugleich vnsere Hertzen gegen jhme zu entzünden. Wie dann letzlichen propter alimoniam, vmb der niedlichen vnd heilsamen Speise willen / die wir von dem Seugerlämblein vnd Himlischen Wilpratt für vnser Kranckheit vnd schwacheit zu brauchen haben / weil er doch die frühgejagte Hinde ist / die vmb vnsert willen von mancherley Hunden vmbgeben/ gejagt vnd entlich gefellet worden/ wie dauon Dauid im 22. Psalm nach der lenge singet Vnd so lest sich nun diß Lämblein in der Passion, allerdinge nach Mosis oben angezogenen Fürbilde schlachten/ Braten/ Essen/ damit ordentlich die figur erfüllet/ vnd auch hier von jhme nichts vorseumet würde. Stellet sich erstlich zu rechter zeit/ im Früling des Jahres/ zwischen Abends/ oder in der letzten Tages zeit der Welt zu seiner Marterwochen/ vnd zu seinem Leiden ein. II. Bringet auch allerseits die eigenschafften deß Osterlämbleins mit vnd an sich. 1) Ist vnbefleckt / vnd ohne sünden tadel/ kein betrug in seinem

Matth. 28.

4. Propter tunicam.

5. Propter victimam.

Ephes. 5.

6. Propter alimoniam.

psal. 22.

Christus dz Lamb nach Mosis fürbilde geschlachtet.

1. Rechte zeit seines Leidens.

2. Eigenschafft des Osterlambs an jhm.

1 vnbefleckt

2. Ein Mänlin.

Munde/den niemand einiger sünden zeihen kan. 2. Ein Männlin / wegen seiner Ampts̃gewalt vnnd hohen Macht/so jhme nicht allein für andern Creaturen gegeben/sondern auch nach seiner Menschlichen Natur zukommen ist. 3. Jährig/das ist in der blütte seines Alters von 33. Jahren. 4. Von der andern Heerde genommen/das ist/ ein Warer Mensch für seine Brüder gestorben. 5. Abgesondert/oder im rath der Heiligen Göttlichen Dreyfaltigkeit / zu diesem Opffer für die Sünde verordnet. III. Wird im Fewer Göttlicher Liebe gegen vns / vnd in der heissen Glut seines Zorns wieder die Sünde gebraten/ vnd wird jhm in der Passion kein Bein zubrochen/ oder entgehet jhm in seinem Leiden doch nichts an seiner Majestet vnd Ampte. IIII. Wil auch auffgessen/ vnd zwar gantz vorzehret sein/ das ist/ seine Wolthaten durchs Wort vnnd mittel vnsers Glaubens/mit vns theilen/ vnd zwar die gesambt/gantz vnd vnzertheilet V. Doch das es nicht von Frembdlingē/ vnd mit gesäuerten Brodt/das ist/mit scheinheiligkeit vnd geferbter Busse geschehe. VI. Sondern mit bitterer Salsen/in warer erkendtnuß / rew vnd leid vber vnsere Sünde / vnd standhaffter bekentnis auch in der grösten noth vnd Creutze. VII. Nach diesem auch mit gegürten Lenden/ beschueten Füssen / vnd mit steben in vnsern Händen / das ist/ einem Christlichen fürsatz/vmb seinet willen alles anzugeben/zu leiden / zu meiden/auch nach seinem willen gantz aus der Welt zuwandern. VIII. Alles zu dem ende/das wir seines Blutes wieder den Würge Engel an vnsern Pfosten vnnd Schwellen/das ist / in vnsern Hertzen haben vnd behalten / dadurch wir hie vnd dort für jhm vnd seinem würgen gesichert sein/ vnd aus Christi henden nimmermehr

3. Rechtes Alter.

4. Ein Warer Mensch.

5. Zum Leiden deputirt

5. Im fewer gebraten. Joh. 19.

4. Gantz auffzu essen.

5. Nicht vō frembden.

6. Mit bitter Salsen.

7. Gegürtet

8. Sein blut heilsam.

mehr gerissen werden sollen. Sehet diß ist das erste Abendmal/ vnd das figürliche Osterlamb darnach Christum allhier so vorlanget hat / ehe ers mit seinen Jüngern esse/ vnd drauff bald hernach sein Leiden vnd Tode am Creutze verrichtet / das hat er allhie wiederholen/ vnd zugleich dem Alten Testament valet geben wöllen/ damit sich die Jüden im glauben nur auff jhn wenden vnd sein schlachtung vnd gehorsam am Creutze für jr Osterlamb erkennen vnd annehmen möchten. Joh. 10.

II.

Cœna Vulgaris, Das gemeine Abendmal.

Es leset es aber nun Christus der kluge vnd trewe Knecht dabey nicht wenden / das er wolbedechtlich/ vnd aus sondern bedencken / erstlich das Osterlamb helt für seiner hinfart aus diesem Leben / sondern weil er bißher ein anzahl von Jüngern vnd Aposteln zu seinen mitgehülffen am Predigampt beruffen/ die auch noch zur zeit/ biß auff jtzt bey sich gehabt / vnd in rechter Lieb vnd trew mit jhnen vmbgangen/ so jammert den leutseligen HErrn / vnd thut jhm jhrenthalben hertzlich wehe/ das er so erbärmlich von jhnen gerissen werden/ vnd sie darauff in das gröste hertzleid vnnd engsten kommen sollen Derowegen wil er auch bey denen mit wissen scheiden/ vnd gute Nacht geben/ setzt sich demnach auff das vollbrachte Osterlamb/ nach der Jüden gewonheit/ wieder nieder vnd zu Tische/ vnd helt mit jnen diß falß/ das gemeine vnd zwar das letzte Nachtmal/ damit sie auch bey deme gegen dem künfftigen Ergernis Esai. 53.

gernis vorwahret/ vnd hernach haben möchten / dabey sie sich seiner Liebe/ vnd letzten freundtligkeit erinnerten / wann jhnen sonsten das wasser vber die Körbe gehen / oder bey Christi leiden vnd sterben/ an Glauben vnd gedult die gröſten stücke entgehen köndten.

Der Jüden weise nach dem Osterlamb.

Denn so wars sonsten nach vnd neben dem Abendmal des Osterlambs/ der Jüden gewonheit dazumal/ das sie sich drauff wieder zu Tische begeben / vnd wie sonsten gebreuchlich zu Abendessen / ob noch jemand hungerig/ oder sonsten am Osterlamb sich nicht gentzlich gesettiget hette: Vnd das wil Christus / wie es die Ordnung des Texts bey den Euangelisten gibet / auch nicht anders halten / ob von den Jüngern jemand noch nicht allerdinge am Essen content were/ zuuoraus aber/ das er sich in liebe mit jhnen letzen/ in freundschafft mit jhnen besprechen vnnd gleich ein Brüderlich Bündnis zu Glauben vnd trawen mit jhnen machen möge / wie er denn vermöge des Texts / auch den Danck vnd Liebe Becher nach solcher malzeit vmbgehen leſt/ vnd den vnter sich zu theilen befihlet / damit gewöhnlicher weise Gott gedancket/ vnd vnter jhnen der Johannis vnd letzte trunck/ wie wir zu reden pflegen/ gehalten würde/ da ein theil des andern bey gedencken/ sich tröſten/ vnnd an liebe vnd freundschafft vngescheiden bleiben sollen. Vnd das ists nun da die lieben Euangelisten allhier zwar wenig wort von machen/ anzuzeigen/ das es sonderlich dem HErrn Christo vmb Essen oder Trincken für seine Person domals nicht zuthun geweſt/ sondern da er seine Jünger fürnemblich bey respectiret, die alte Brüderschafft ernewern/ beſtetigen/ vnd zu folgender Freundschafft bey künfftigem Ergernis ein anlas geben wollen/

Die wil Christus auch halte.

Vrsache dieses Abendmals.

wie

wie wir in Sprichwort / reden, convivium amicitiæ coagulum, das vber Tische beym essen vnd trincken fromme vnnd auffrichtige Leut einander erkennen / freundschafft zu machen / von einander zuscheiden pflegen / sonderlich wann sie nicht bald wider zusammen zu kommen / oder einer in kurtzen wider zusehen gedencken.

Tischreden dieses Abēdmals.

Außdrücklich haben wir von vielen Tischreden oder einem vnd dem andern hertzbrechenden Sermon des HErren Christi gegen seine Jünger nichts zumelden / kein zweiffel ists aber / es wird ohne sondere freundligkeit vnnd zuneigung gegen diese liebe zwölff boten nicht sein abegangen / vnd wann wir nachrahten dürfften / vnd aus vorhergehenden vnd folgenden reden schliessen / so werden hie Sermones de tempore, Predigten von seim Leiden die meisten gewesen sein / wie er gerne vnd willig jhrer vnnd vnsert halben den Todt schmecken vnd leiden wolle / vnd dabey sein klagen vnd seufftzen / das die Jüden so blind vnd rasend zu seinem tode alle mit lust vnd willen helffen / wenig aber an jhn gleuben / vnd sich deß zur seligkeit trösten werden / vber diß von jhr der Jünger kleinmütigkeit / vnd wie sie sich so vbel drein schicken / vnd den meisten theil dran ergern / vnd bestürtzt findē möchten: Gleichwol aber auch Trost dabey / das sie drumb vnverlassen sein / vnd in die lenge seiner Wiederkunfft vnd gegenwart halbē nicht zappeln sollen. Fürnemblich aber so lest sichs ansehen / als habe sie Christus mit diesen Abendessen / dazu er guter letzte mit jhnen helt / auch in facto, vnd thätlicher weise trösten wollen / das sie in der that gleich mit Fingern greiffen / vnd Augenscheinlich spüren solten / Christus sey noch jr voriger HErr

Sein Leiden.

Jr Ergernis.

Trost von seiner Wiederkunfft.

vnd Meister/ der auch hier vnd vmbs ende sein hertz gegen jnen nicht geendert/ sondern zu einem seligen abscheide noch mit jnen essen vnd trincken wollen/ das sie an vngferbter liebe keinen zweiffel tragen/ vnnd zuforderst hieran dencken solten/ wañ er jnen auff einen tag oder etliche aus den augen keme/ wie das bald nach diesem Abendessen angangen/ vnd diese Jünger nach den gröstẽ theil von jhm zerstrewet worden. Ach vrsach dieses Abendessens hatte Christus auch / wo nicht für seine Person/ doch der Jünger halben genugsam/ vnd weil jhm als einem allwissenden HErrn vnuorborgen was bey jhnen bißher für straucheln vnd schwachẽ in viel wege fürgangen/ so wol wie jtzt einem/ oder dem andern zu muthe ist/ vnnd dann was in der Passion/ vnd wann seine Wiedererscheinung biß an Abend des dritten tages seiner Aufferstehung vorweilen würte/ bey jhnen folgen möchte so sol vnd wil er die freundschafft vnd sein Bündniß hie starck vnd feste mit jhnen machen/ das jhn ja ergernis halber/ Hend vnd Füsse nicht gar entgehen/ oder sie gentzlich am glauben vnd gedult Schiffbruch leiden sollen.

Alles zur beständigkeit.

Die Jünger hetten es vonnöhten.

Schrecklich ist aus den Euangelischen Historien zuuornehmen/ was bey diesen scholaren des HErren Christi/ an blindheit/ vnd vnverstande fürleufft/ wenn er kurtz oder lange vorher/ von seinem Leiden Prediget/ vnd ist entweder Petrus im Nahmen der andern klug/ fehret seinen Meister an/ vnnd wieder rethet jhm das Spiel/ HErr schone deiner selbs / oder saget doch vnverholen: HErr das widerfahre dir nur nicht/ q.d. wz wolte das werden/ wenn du dich selbst so in gefahr geben wolltest/ vnd wer wolte bey dir bleiben/ wie es auch von dem gemeinen hauffen lautet: Illi autem nihil horum

Vorige felle der Jünger.

Matth. 16 Marc. 8.

Grosse blindheit.

Luc. 18.

horum intellexerunt, Sie aber verstunden oder vernamen der keines/ Macht ers jnen aber deutlich gnugsam/vnd sie müssen aus so vielfaltigen Predigten fast greiffen/was er vnter seinen gange zum Vater meine/ so dencken sie fort auff jhr vortheil/ vnd auff langen weg bey zeiten / vnd darff Petrus Hoffweise lernen/in der zeit sich fürsehen vnd sagen/ HErr wir haben alles vorlassen / vnnd sind dir nachgefolget / was wird vns denn dauon/oder wie Thomas sagt/ Ascendamus & moriamur cum illo, so wollen sie aus vngedult entweder wider zurücke/ oder doch der Marter mit jhm bald abekommen/ Weil sie nicht anders oder bessers bey jhm zugewarten haben/zuzeschweigen/wie die Mutter der Kinder Zebedei von seinem Reich gantz fleischliche mißgedancken schöpffet/ vnd derowegen jhren Kindern Hofe vnd Herrndienste außbietet/ zur rechten vnd zur lincken / wie dauon nach der lenge zu lesen.

Vortheilische vnnd Welrliche sorge. Matth. 19. Marc. 10. Luc. 18. Joh. 11. Joh. 20.

Jtzund vnd bey dieser Mahlzeit sind vielleicht die gedancken jrer aller auch nicht gleich/vnd wie Judas seines theils den kauff mit den Jüden vber Christo bereit gemacht/so mag wol rede vnd geschrey in Jerusalem von Christi banden vnd gefengnüs / oder wie er gefangen genommen werden solte/auch erschollen/ vnd fürdie Jünger kommen sein / vnd wird / wie jhr nachgehend gezencke außweiset / einer neben dem andern gedacht haben/wie es mit jhnen naußgehen/ vnd wo jhrer einer vnd der ander bleiben/ oder wer vnter jhnen semptlich der gröste sein werde / sonderlich da er vber Tisch so klar von seinem Vorräther saget/vnd den entlich mit Fingern weiset/ das sie wol

Bekümmernis wo sie bleiben solen.

abneh-

abnehmen können / es würde dermal eins die zeit heran kommen/vnd er seinen worten nach/in seiner feinde Hende geliefert werden.

Ergerliche gezencke.

Gros aber ist zu forderst jhr fall vnnd vnrew bey jhren gezencke/nach dem dritten vnd letzten abendmal seines warhafftigē Leibes vñ blutes/vnd wie wirs anderßwo auch lenglich gehöret/so hats zwar das ansehen / obs jhnen allein vmb die Narrenkappe/ vnd die meisterschafft vnter jhnen zuthun sey/ wann Christus nu vber die seiten komme/ Es lauffen aber ein anzahl so grober vnd grewlicher sünden mit ein/ das sich billich darob zuvorwundern.

Vergessenheit.

Gros ist bey jhnen Oblivio, die vorgessenheit vnd vnachtsamkeit / das sie nicht eins bedencken/ da Christus ja Leiden sol/ das er drumb seinen vielfaltigen zusagungen nach/im tode nicht werde bleiben/sondern wieder zu jhnen kommen.

Vnbarmhertzigkeit.

Gros ist bey jhnen die ἀσοργία vnd vnbarmhertzigkeit/das sie nicht vielmehr mitleiden haben mit jhren Meister Christo/der sie bißher so trewlich geneehret/so Väterlich gelehret/vnd so Brüderlich in allen fellen gemeinet hat.

Nachlessigkeit.

Gros ist bey jhnen incuria, das sie vmb Christi Reich/dauon er jhnen so offt gesagt/ nicht einigen gedancken haben/noch weniger dauon reden/darob sie doch das meiste eifern / vnd daher jhrer reputation oder eminentz wol vergessen solten.

Vnbestendigkeit.

Joh. 6.

Gros ist bey jnen Inconstantia, vñ da sie vorher gros vorheischen vnd zusage gethan/oder auffs wenigste zu seinen wort vnd Euangelio geschworen/Domine ad quem ibimus? HErr wo sollen wir hingehen? Du hast wort des ewigen Lebens/da gehet es hie alles viel

Ehrgeitz.

aus einem andern fasse. Gros ist bey jnen die Ambitio, vnd

rio, vñ der Ehrgeitz/vnd da sonsten Christus sie vorher zu vielen malen zu Brüderlicher liebe/vñ demut vnter einander ermanet da sind sie jtzt einig/wie die finger an jren henden/da sich je einer dē andern fürzeucht. Gros ist bey jhnen Ingraticudo/oder der Vndanck / vnd da sie Cyristo hie tröstlich sein / vnd für seine vielfaltige Wolthaten wieder rathlich beyspringen solten/ da geben sie jhme Zanckens vnter sich selbs daran / vnd betrüben jhn noch mehr als er sonsten betrübet ist. Gros ist bey jhnen Æmulatio oder die Abgunst/da sie/eher noch Christus jnen aus den Augen kompt/ bereit einer dem andern sein Stand nicht gönnen wollen/ dazu er nach des HErren Christi willen kommen vnnd gerahten. Gros ist aliorum contemptus & depressio. Drucken wollen sie bereit / vnnd einer dem andern den Daumen auffsetzen / das sie sich ja vnter einander zu rücken halten/vnd keinen für dem andern auffkommen lassen möchten. Noch grösser aber vnd greulicher folgt es alles in der Paßion vnnd beim Leiden des HErren weiter / vnd es kan der HErr Christus dis sein Valet mit diesen Jüngern kaum volbringen vnnd schliessen / so gehet Judas hinaus/vnd wird mit den Juden einig/ Gelt her/der Verrehter ist da/ die Jünger aber teilen sich/vnnd bleiben einstheils zurücke/als Christus vber den Bach Kidron vnd in Garten kommen/die aber bey jhm bleiben/ die geben gute Delberger/ vnnd schlaffen Sanfft vnd seuberlich/da sie Wachen vnd Beten solten/ vnd ists Petrus/der zwar dem gefangenen vnd gebundenen Meister/ von ferne inn des Hohenpriesters Pallast folget / Vorleugnet jn aber zu dreyen mahlen gantz schrecklich. 1. Simpliciter / da er schlecht hin saget/Er kenne Christum nicht 2. Fürs ander/cum iu-

Vndanck.

Abgunst.

Vnterdruckung der andern.

Alles in der Passion schrecklicher

Judas.

Die andern Eilffe.

Petrus.

ramento, da er nicht schlecht leugnet/ sondern schweret dazu/ vnd 3. Fürs dritte cum execratione, da er sich selbs vermaledeyet er wisse von den Gefangenen vnnd gebundenen Christo nichts. Summa in der Paßion/ vnd als Christus vom Creutz genommen vnnd begraben/ da kriechen sie aus Furcht für den Jüden einer vnd alle zu Winckel/ vnd bekennen/ die so nach Emaus wandern Sperabamus, Wir hofften zwar/ Aber/ cur iam non speratis saget Augustinus/ Aus ist es/ da sie am meisten hoffen solten/ vnnd als sie auch bereit Christum nach der Aufferstehung/ zum theil selbst gesehen/ zum theil von andern das bericht worden/ so gehts doch wie Petrus sagt: Ich wil hin Fischen gehen/ vnd Thomas drauff mit den andern/ So wollen wir mit gehen etc. So gehets den Scheuchtern vnnd Blöden Hertzen allerseits Betrüblich/ so wechst jhnen Fleisch vnd Blut zun Heupten/ so schimmert jhnen die klegliche Tragedi des leidens Christi Tag vnd Nacht in die Augen/ so setzet jhnen der Teuffel in Hertzen vnd Gewissen zu/ das Christus Petrum noch für seinem leiden selbs ansprechen/ vnd trösten mus/ Ego oravi pro te Petre, ne deficeret fides tua Simon, Simon, Siehe der Satanas hat euer begehret/ das er euch möchte sichten/ wie den Weitzen/ Ich aber habe für dich gebeten/ das dein Glaube nicht auffhöre. Dieses hat nun der HErr Christus eins vnd alles zuvor gesehen/ vnd sonderlich wol erkandt/ Inn was Anfechtunge/ sie dieser jhrer Sünden vnd feile halber/ hernacher gerahten/ vnnd wie sie ob seinem wort/ vnd seiner Liebe zu zweifeln anfahen/ vnd von jhm vnd seinem Vater/ jnen den grösten Zorn einbilden wurden. Derowegen/ wil er dem allen hie mit diesen Liebemahl/ etlicher massen für-

Joh. 21. Auch nach der Aufferstehung blöde.

Luc. 22.

fürbeugen/vnd bey dē valete vnd Johannis trunck/jm ein erinnerung lassē/dz er in Lieb vnd Freundschafft/geschieden/ vnd also auch nach seim leiden wieder komen/ vnnd sie nicht verstossen oder verlassen wolle/ wie die Predigt auch klar hernach gehet/ vnterwegens vnnd nach dem Garten/Ego vitis, vos palmites. Ich bin der Weinstock/jhr seid die Reben/ bleibet in mir vnnd ich in euch/oder vt Matth.28.auch steht: Ich wil euch nicht weisen lassen Sehet/so wil hie Christus zum teil tröstlich zu vorstehen geben/ Wenn sein vorstehendes schmertzliches Leiden vnd sterben/ gelten vnnd zu gutte kommen werde/Sündern wie seine Jünger sein/ gros vnnd klein/ Jude seinem Verrehter da fern er Busse thun/vnnd das mit Glauben ergreiffen würde selber/ vnangesehen/wie sich bisher/ einer oder der ander vmb Christum verdienet/oder es gegen jhm gemacht habe/ Fürnemlich aber sol dis Abendmal/vnd was dabey an Freundligkeit vnnd dem Liebe becher vmgehet/ seinen Jüngern/wie auch das Fuswaschen/vnnd seufftzer am Creutze/ zu Trost gehalten vnnd gemeinet sein/ das sie daran dencken/ vnnd vber kurtz oder lang hernach wie Petrus an dem liebe blick/also sie an dem Liebemahl ein gewisse Erinnerung haben solten. Fromme Hausveter oder andere gutte Freunde/ wann sie von jhren Kindern/Gesinde oder vertrawten Freunden wandern vnd eine gute zeit ausbleiben wollen/ halten selber den gebrauch/das sie eine Malzeit anrichten/ die jhrigen zu Gaste laden vnd vber Tisch aller handt Vaters vnd Freundes reden wechseln/auch wol bey dem Essen von einander scheiden vnd sich gesegnen/ vnnd Christus der hie seine liebste Freunde/wie er sie bald hernach nennet inn seinem höchsten Betrübnis bey sich hat/ solt sich

Joh. 15.

Christi leide gilt den sündern.

Joh. 15. mit denen nicht freundlich letzen/vnd für seinem Tode vnd Sterben ein tröstlichen Abscheid von jhn nemen/ zumal/weil es jhnen drauff auch hartte gelten/vnd die Hoffnung von seiner Liebe vnd Wiederkunfft sie schwer genung ankommen solte?

III.

Cœna Sacramentalis,
Das Gnadenmahl des Newen Testamentes des wahren Leibes vnd Blutes Christi.

Eine sondere vnd newe Stifftung.

HJerauff folget nun das dritte vnnd letzte Abendmal / eine sondere / vnnd zwar gentzlich newe Stifftung/die Christus hie zu gutter nacht / vnnd sonderlich seinen Kirchgengern im Newen Testament / zum valete einsetzt/vnd in seiner Jünger beysein anfehet vnd vorordnet/damit auch die mit jhren Nachkommen/ nach seinem des HErren Christi Abschied aus der Welt ein Malze it vnd Gnaden Tafel hetten/bey welcher sie nit das Figürliche Osterlamb / oder ein gemein Abend essen / sondern eine Mahlzeit von seinem wahren Leibe vnd Blute habn vnd halten/folgends auch jren Glauben/von dieses jhres Heilandes genugthuung/vnd verdienst auffbauen vnd stercken solten. Denn so hören E. L. hie vnter andern des sohnes Gottes worten klar/ von einem Sacrament des Newen Testamentes/oder einer solchen Stifftung/ da Christus sich gegen seinen

Jün-

Jüngern vnd was sonsten nach seinem Tode mit jnen durchs Wort zu jme sich haltẽ würde/eines newẽ Bũdes/vnd zwar in seinem vnd nicht des figürlichen Osterlemleins Blutte vernehmen lesset / vnnd dabey eine action vnd Handelung/ da Christus eben in der Nacht da er Verrahten worden/ vber Tische Brodt vnnd Wein in die Hende genommen/ das gebrochen/ dabey gedancket/darnach seinen Jüngern ausgetheilet/ vnnd dazu gesaget/Nemet hin/Esset/das ist mein Leib/Trincket das ist mein Blut/ letzlich aber/Hoc facite, thut das hinfurter/vnud haltet diese Stifftung also/damit das Gedechtnis meines Leidens in der Kirchen bleibe/ vnd arme Sünder auch ein sonder Labsal haben mögen/dessen sie sich wieder Sünde vnnd Sünden solt/ nach meiner Einsetzung gebrauchen/vnd Trösten mögen. Vnnd das ist nun/Liebe Christen/ das Testamentum officiosum, oder die heilige vnd hochtröstliche Sacramentes einsetzung/ die der Sohn Gottes wie bereit erwehnet / seinen Reichsgenossen im Newen Testament zum besten hie verordnet/vnnd dabey er sie wie Joseph dort im Fürbilde thut gegen seinen Brüdern/ zu gaste ladet/vnd zu seiner Tafel fordert/jhnen aber nicht Leibliche oder vergengliche kost vnd Speise/sondern sein wahren Leib/vnnd sein wahres Blut/ zu essen vnnd zu Trincken darbeut/dauon ausserhalbe vnd in Gottes Kirche/ vnter Feinden vnnd Freunden Zum theil viel disputirens / vnnd grübelns lange Zeit gewesen/zum theil auch wol solche lesterung/vnnd verfolgung fürgangen/das sich fromme Hertzen mehrmal darüber Betrübet / vnnd dessen auch fast kein Ende zu spüren vnd zu hoffen stehet Vnd davon sollen wir nun auch E. L vnd die einfeltigen des HErrn Christi mei-

Dieselbige zeit geschehen.

Mit gewisse Bevehlich.

Testamẽtum officiosum.

Genes. 45.

Viel disputirens davon.

rung/vnd vnser Bekentnis von dieser Stifftung alhie in Theli vnnd Antitheli nach aller lenge berichten: Demnach aber die zeit den meisten theil dahin/ müssen wirs so viel müglich kurtz fassen / vnnd das andere auff bequemer zeit vnd gelegnheit schieben.

Inhalt desin 4. pünctlein.

Vier Pünctlein stehen in den kurtzen/aber doch nicht Vnklaren Worten/der einsetzung dieses allerheiligsten Sacraments alhier/die wollen E. L. fleißig in acht nemen vnd erwegen/so werden sie den Inhalt dieser Testaments Ordnung desto richtiger vnd eigentlicher fassen vnd behalten können.

1. Das erste Pünctlein ist/ wer doch dis Sacrament gestifftet vnd eingesetzet.

2. Das ander zu welchem Ende.

3. Fürs dritte/wie das gehalten oder gehandelt werden solle.

4. Vnd fürs vierde/was darinnen für Speise vnd Tranck/oder für sonderliche gaben vnd Güter ausgetheilet worden/vnd Gleubige oder Vngleubige Tischgenger des Herrn alda geniessen vnd entpfangen.

Der Stiffter dieses Abendmals

Vom Ersten geben die heiligen Evangelistē klar an/ das alhier kein Gesetzmahl / wie wir oben vom Osterlamb gehöret/oder sonst des alten Testamēts vnd Mosis verordnūg eine sey/die Gott entweder für sich/oder durch seinen bemelten Diener/ bey den Jüden angerichtet/vnnd auff gewisse zeit vnter jhnen haben vnnd wissen wöllen/ sondern eine stifftung/die ohn alle mittel des Sohnes Gottes alhier eigen ist/vnnd die er der Herr Christus in eigener Person in gegenwart seiner Jünger so zum theil als Notarien vnd Zeugen verhanden sein/angefangen/vnnd gehalten/ mit den endlichen Bevehl hoc facite das sie es fürder auch so halten

Notarien vnd zeugen.

vnd

vnnd diese seine Verordnung in viridi observantia fortpflantzen sollen / damit die Kirche des Newen Testaments/seiner dabey eingedenck sein/vnd daneben eine Gnadentaffel daran haben möge / den Hunger jrer Seelen auff alle felle dabey hin zu legen vnd zu stillen: Denn so lauten die Wort ansehnlich vnnd Tröstlich: Der HErr Jesus Christus in der Nacht/ da er verrahten ward/nam er das Brod etc. Vnd ziehen die lieben Evangelisten wol bedechtlich vnnd weislich die Prson des Stiffters/vnd des sohns Gottes ausdrücklich an/ sich nicht mennigliech bey diser Stifftung/ sich nichts gemeines vermuten/nichts vnnötiges einbilden nichts vnrichtiges befahren / noch weniger etwas daran meistern/an wortten drehen / am Verstande klügeln/oder auch an der Einsetzung endern möge / Sondern das viel mehr Freunde vnd Feinde sich dabey zur Andacht ermuntern/zur Danckſagung erheben / vnnd zum Glauben ermahnen sollen/Weil das allerheiligste Sacrament von Christo selber herreicht / sein wolgemeinte Ordnung / vnd fürnemlich aus sonderer liebe/ vnd zu dē hohen Trost/für seine Gest vnd convivanten gemeinet ist/dafür sie im nimmer gnungsam dancken / noch solche Gnaden Mahlzeit volkommen rühmen können: Christus ists/vornehmen wir allhie/selber der diesem Testament ein anfang gibet / der HERR von dem bereit David im Psalter geweissaget / das er zu seiner zeit seiner Kirchen vnd fromen hertzen/ gegen jhren Feinden einen Tisch bereiten / ein Gedechtnis seiner Wunder stifften / Wie Esaias redet ein Fett Mahl Anrichten werde / vnnd allso vnser

Cautionbey diesem Abēdmahl.

pſ. 23.
pſ. 111.
Eſaie. 25.
pſ. 23.

Hirt

Pſalm. 23. Hirt vnnd wird zugleich ſein werde/vnnd der Heiland ſonderlich/der vns von Gott gemacht/zur Weisheit/ zur Gerechtigkeit/zur Heiligung/ vnd zur Erlöſung/
1. Cor. 1. wie Sanct Paulus ſonſt von ihm zeuget: Der ſtifftet/ ſtehet auch alhier/das Sacrament: In der Nacht da
Zeit der Einſetzung. Er verrahten wardt/ In der Nacht vnd Stunde der finſternis/da er Sorgfeltig vnnd Bekümmert iſt/vnd inn den hohen Gedancken vnd Fürhaben ſtehet / Wie ſein Zorniger Vater Vorſönet/die Sünde gebüſſet/ der Teuffel vberwunden/ vnd Adams Kindern ſembtlich geholffen werde/vnd wie deſſen allen/Wann Er nun am Creutz volkömlich verrichtet / die Kirche ein gewis Teſtament Pfand vnd gedechtnis haben müge/ oder folgeder zeit/zur Genüge verſichert ſey. Vnd wie es endlich folget/ſtifftet ers für ein New Teſtament/ dabey nicht ſchlecht Newe vnnd andere Geſte/als die
Für ſondere vnd newe Geſte geſtifftet. Juden zu Tiſche kommen / ſondern zu forderſt newe vnd andere koſten / vnd gerichte auffgetragen werden ſollen/als hie bevor am Oſterlamb im alten Teſtamẽt geſchehen/ſein Leib/ſein Blut / das er Inhalts dieſer Stifftung bis an der Welt ende ſeinen Geſten auteilen wolle/wie hievon ſein eigen Wort vnnd Zeugnis lauten.

Anſehen dieſes Sacramentes. Dabey Summa weiſe verfaſſet Sacramenti huius dignitas, autoritas, qualitas: Wie hoch das Sacrament zu achten/wie an dẽſelbẽ liederlich nichts zu Tadeln oder zu meiſtern/ vnd wie es ſonderlich mit der Speiſe deſſelben ein anders ſey/als beim Oſterläb
Paſchaſius. im alten Teſtament geweſen / davon Paſchaſius vnd andere alte Kirchẽlehrer/ die bald anfangs des Sacramẽt ſtreits wieder Berengariñ geſchrieben/geſagt hat/

Se

Si nihil habet mysterium cœnæ Dominicæ præter figuram corporis & sanguinis Christi, & non hoc est quod ipse dixit, quid necesse habuit iterare in facto, quia hoc totum præfiguratum erat in agno, das ist/ Wenn es vmb das Hochwirdige Sacrament deß HErrn Christi so gewand ist/ das nichts mehr daran / als ein Figur vnd bedeutung des Leibes vnd Blutes Christi / vnd es der Leib vnd das Blut Christi nicht ist/ wie er dauon gesagt hat/so hat Christus hie nichts newes machen/oder an bedeutung Figur vnd Bildnis das so thetlich wiederholen dürffen/ was allbereit gnugsam beym Osterlamb bedeutet/entworffen/oder in eim Fürbilde fürgestellet worden.

II. Darnach vnnd fürs ander geben die Wort der Einsetzung allhier die Endursache klar/wozu diß Sacrament von Christo verordnet vnd gemeinet sey/ die ist zweyerley/in mei commemorationem, sagt er Erstlich zu seinem Gedechtnis. II. Darneben auch vnd fürs ander zu gnediger Vergebung der sünden/ vorstehet dieselbe dabey zu holen/vnnd den Glauben dauon bey dieser Gnadenmahlzeit zu bestetigen/ vnd zu stercken. Denn so lautet doch Christi Einsetzung / sonderlich was diese andere vrsache anlanget / auch hie klerlich vnd deutlich / das nemblich Gleubige communicanten, vnd Tischgenger des HErren/allhie vergebung der Sünden suchen vnd finden sollen / da Christus vnterschiedlich/das Abendmal/vnd die ausspendung seines Leibes vnd Blutes/ein Testament/ein Bündniß/ein Pfand eine Versicherung vber gewisse Güter nennet / zugleich aber darneben außdrucket / wozu sein Leib vñ blut/eines theils am Creutz dahin gegebē vnd vorgossē/anderstheils im Sacrament außge-

Wozu es geordnet.

Zur versicherung vō gnediger vergebung der sünden.

theilet vnd genossen werdē solle/ Zur Vergebung der
Lutherus. Sünden/ wie das auch der liebe Lutherus im Kinder Catechismo für die einfeltigen so gefasset/ das der nutz solches Essens vnd Trinckens / im Abendmal in den Worten stehe / Für euch gegeben vnd vergossen zur Vergebung der Sünden/ etc.

Vnd dar bey haben wir nun freylich beydes fleißig zu lernen/ das diß Sacrament/ für sich ein vnterschieden vnd gentzlich andere stifftung/ als das Osterlamb bey Mosis zeiten vnd hernach gewesen/ Allermeist aber ein solch Testament sey/ darinnen vns die höheste versicherung vnserer Erlösung / vnnd wie wir durch Christi Blut vnd Todt mit Gott versöhnet / vnd zu gnediger Vergebung der Sünden kommen sein/ hinterlassen/ auch der höheste Trost anheim gegeben ist/ des wir vns bey den fühlen Göttliches Zorns / vnnd vnserer Sünden in vnserm Hertzen halten vnnd gebrauchen sollen.

Mosis Osterlamb war nur ein Fürbild.

Mosis Osterlamb/ haben E. L. oben vernommen/ war schlecht ein Fürbilde von dem zukünfftigen rechten Osterlamb vnserm HErrn vnd Erlöser Christo/ hat ein gemein Lamb/ oder Opffer / wie sonsten Bocks vnd Kelber Fleisch vnd Blut/ dazumal bey den Opffern breuchlich/ das man zum theil Gott auffopfferte/ zum theil der Priesterschafft heim fiel/ vnd wohnete sonsten Gott seiner Kirchen dazumal nur allein bey mit seiner Göttlichen Natur/ wie auch besonder im alten Testament vorboten war/ das man kein Blut trincken muste/ Hier aber oder im newen Testament haben wir nicht Bocks oder Kelber/ sondern Christi Fleisch vnd Blut selber/ das für vns am Creutz dahin gegeben vnd vergossen/ vnd auch im

Vnterscheid des Alten vnd Newen Testaments

Leuit. 3. 17

Abend-

Abendmal vermöge des HErrn Christi Einsetzung gegenwertig ist / vnnd zu Essen vnd zu trincken außgetheilet wird. Vnd ist der Sohn Gottes nach dem er Fleisch worden / mit beyden seinen Naturen / bey vnd vnter vns / hat vns auch in diesem Sacrament zugleich sein Leib zu Essen / vnnd sein Blut zu trincken außdrücklich macht gegeben vnd befohlen.

Anders Orts ists ohne das / von Christi Blutiger Passion vnd Leiden oder desselben nutz vnd frucht auch war vnd tröstlich / das vns darinnen vergebung der sünden / Leben vnd seligkeit erworben vnd angetragen ist / wie Christus selbst Joh. 3. sagt: Gott habe den eingebornen Sohn der Welt drumb geschenckt / das alle die an jhn gleuben nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben sollen. Aber so viel die Confirmation Brieff vnd Siegel / vnd also thätlicher beweis dessen / vnd die nothwendige application solches trostes betrifft / solte diß ein handlung vnd bey diesem Sacrament ein Vollkommene bekrefftigung sein / das durch Christi Todt / bußfertigen Sündern jhr schuld verziehen / vnd sie so war mit Gott gentzlich ausgesöhnet vnd vortragen sein / so war sie des HErren Christi Leib vnd Blut im Abendmal / krafft seiner Einsetzung auch mit jhren Munde / vnd zu gleich in einen wahren Glauben entpfangen vnd geniessen / vnd das ist auch kürtzlich allhier das ander Pünctlein.

Diese stifftung ist eine Confirmation.

III. Das dritte ist / wie diß Sacrament / Christi des leutseligen Heylandes vnnd Erlösers Einsetzung nach / zu handeln vnd zu halten sey / da abermal traun kein Mosaische schlachtung / kein Papistische Opffermeß / noch weniger ein schawspielerisch vmbtragen / oder heimliches einschliessen in ein Sacrament kiste ge-

Forma dieses Testaments.

boten oder nachgegeben / Sondern mit klaren vnd dürren worten befohlen stehet/ Accipite, comedite, Bibite, Nehmet hin vnd esset/trincket / etc. Oder ein solche handlung da man nicht blos Brodt vnd Wein darlegen/die wörtter der Einsetzung darneben sprechen/vnd darnach Gott dem Allmechtigen für ein incruentum sacrificium, wie die Bäpstler thun vnnd reden/auffopffern/oder gar für die Krancken weglegen vnd behalten möge/Sondern da Geste oder Leut die es essen vnd trincken/dazu erfodert werden/die das Sacrament des wahren Leibes vnd Blutes Christi entweder allein mündlich / wie die Heuchler thun/ oder zugleich mündtlich vnd Geistlich/das ist/in wahren Glauben zu sich nehmen/vnd jhnen dabey Christi Wolthaten vnd Vergebung der sünden zueignen/ wie die Christus in dem Sacrament ausbeut / vnnd fromme Hertzen dabey suchen vnd zuholen pflegen.

Sacrificium incruentū.

Vnd das gebe nun auch fort ein vnterscheid zwischen dem Essen vnd Trincken / das allein im Glauben vnd ausserhalb des Sacraments geschicht/davon sonsten Christus Johannis am 6. Prediget / vnnd dem Sacramentlichen Essen vnd Trincken/dieses Abendmals/danach den klaren worten Christi / beyde wirdige vnd vnwirdige communicanten Mündlich den wahren Leib vnd das wahre Blut Christi/ Bußfertige arme vnnd Gleubige Sünder aber beydes thun/ Mündlich vnd Geistlich Christi Leib vnd Blut essen vnd trincken / wie das beydes dieser stifftung nach/ zu solchem nutz vnd brauch dieses Sacramentes von nöten ist vnnd gehöret. Drumb müssen es einfeltige Leute fein vnterscheiden vnd deutlich lernen/das Christi Leib

Ein ander Essen hier/ als Johan 6.

sti Leib vnd Blut auch ausserhalb dem Sacramente gessen/das ist im Wort durch den Glauben angenommen werden kan/wie das Christus Johannis 6 giebet/ Im Sacrament aber ist vber solch Gleubig Sacramentessen im Worte/ auch ein Mündliche niessung des Leibes Christi/ so viel vnserm Mund vnd das instrument der niessung anlangt/ die/ wo sie selig vnnd nützlich sein soll/ ferner auch den Glauben erfodert/ wie E. L. das zu ander zeit mit mehren nacheinander anhören.

IIII. Das Vierde Pünctlein ist des HErren Christi klare meinung vnd vnserer Kirchen bekentnis de materia, von dem Wesen vnd der speise dieses Sacramentes/ vnd was das sey/ das Christus hie oder in dieser stifftung des Newen Testamentes seinen Jüngern vnd andern Tischgengern außtheilet / nemlich/ kein leiblich Osterlamb/ am fewer gebraten/ etc Sondern mit Brodt vnnd Wein sein Warer Leib / sein wares Blut/ oder wie der liebe Irenæus sagt zwey vnterschiedtliche dinge/ ein jrrdisches/ das ist Brodt vnd Wein/ vnd ein Himlisches das ist der Leib vnd das Blut Christi / die doch beyde in diesem Sacrament/ auff sondere art vnd weise vereiniget/ vnd in einer vnzertrenten niessung zugleich mit einander empfangen werden / die communicanten oder niessenden seind gleich gleubig oder vngleubig / Wirdig oder vnwirdig/ wie sie hier bey Christi tische auch dazumal nicht alle gleich gewesen. Denn so stehen doch hie auch in Christi Munde bekantliche/ vnd mit nichten tunckele oder zweiffelhafftige Worte / da Christus von dem Brodt vñ Wein dieses Abendmals sagt/ das ist mein Leib/ dieser Kelch ist dz Newe Testament in meinẽ

Das wesen dieses Sacraments.

Irenæus.

Zwey ding in diesem Sacrament

Jrrige lehr von diesem stücke.

Blut / dabey wir vns kraun keiner blossen zeichen / keines abwesenden Leibes / keiner figurlichen bedeutung / keiner schlechten erinnerung für vns / oder von andern vberreden lassen sollen / es sage denn vnser Vernunffe / die elende Pandora, die weise Fraw Frueklug darzu was sie wolle / oder es wenden die Feinde dieses Sacraments dagegen aus jhrem gehirn / vom Glauben / wie sich der gen Himmel schwingen / vnd allda Christi Leib vnd Blut Geistlich essen müsse / etc: / ein / was sie immer können. Vnd was nun fromme Hertzen / vnd in Christi Kirche nicht fürwitzige Lufftspringer

Psalm. 25. sein / die lassen jhnen an diesem schlecht vnd recht des Sohnes Gottes wol genügen vnd stehen im Glauben bey solchem erkentnis wieder jhre Vernunfft / vnd aller Hellen Pforten steiff vnnd feste / weil doch diese Wort Christi noch nicht vmbgestossen / sondern aller

Lutherus. dinge fest stehen vnd vnser Catechismus noch saget / daß das Sacrament des Altars der wahre Leib vnnd Blut vnsers HErren Jesu Christi sey / vnter dem Brodt vnd Wein vns Christen zu essen vnd zu trincken / von Christo selbst eingesetzt: Vmb fleischlicher

Erklerung der gegenwart Christi im Abendmal. gedancken willen aber / vnd das wir vns gegen vnsere Widersacher auch verwahren / so wollen E. L. nur mit wenigem auch hören / wie diese gegenwart des waren Leibes vnd Blutes in diesem Sacrament zuuorstehen / nach Christi einsetzung von vns gemeinet / vñ die hellen vnd klaren Wort Christi anders nicht / als wie sie lauten anzunehmen / vnd zubehalten sein.

Dreyerley hindernis vnd jrrthumb / sind nach

Dreyerley jrrthumb d widersacher allhier. dem kürtzesten / die der Vernunfft bey diesem Sacrament gedancken machen / oder derer die Feinde dieses Sacraments die rechtgleubigen Christen beschüldigen.

gen.

I. Erstlich/ das Fleisch vnd Blut/vnd denn für-witzige Köpffe/allhier bey wahrer gegenwart vnd genieſſung des Leibes vnd Blutes Christi allerhand absurda vnd grewel angeben/die aus vnser Lehre/wie sie schlieſſen/folgen müssen/wann man nach Christi einsetzung sagt/das gesegnete Brod/sey in diesem Sacrament der Wahre Leib / vnd der gesegnete Kelch/das Wahre Blut Christi/etc: II. Darnach/ das die Vernunfft Modum vnd die weise wissen wil / wie es vmb solche gegenwart des Leibes vnd Blutes Christi im Abendmal beschaffen/dauon auch vnsere Wiedersacher vns allhier beschuldigen / das wir eine Leibliche oder Natürliche weise statuiren vnd vertheidigen solen. III. Vnd zum dritten / das Fleisch vnd Blut/ vnd Caluinische Schwindelgeister vber den Worten Christi allhier viel wanckens vnd grübelns haben/oder ja gnugsamen grund vnd vrsache wissen wollen / warumb wir einfeltig bey diesem Sacrament die wahre gegenwart/des Leibes vnd Blutes Christi gleuben/ vnd vns eigensinniger weise/auff keinen andern weg oder Verstandt derselben einlassen wollen.

Allerhand absurda.

Die weise d gegenwart.

Zweiffel vber den worten der Einsetzung.

I. So viel nun das erste/vnd die Absurda oder abscheulichē dinge anreicht/ so aus der wahren gegenwart des Leibes vnd Blutes Christi folgen sollen/zum theil auch vns schuld gegeben werden/ ist 1. Inclusio localis, ein reumliche einschlieſſung des Leibes Christi im Brote / da Fleisch vnnd Blut/ jhme einbildet/oder vnrichtige Leut die folge machen / Wann Christi warer Leib vñ Blut warhafftig mit Brode vnd Wein im Abendmal gegenwertig sein / so müssen sie ja darinnen sein / wie ein Wein in einem Fasse/ das

Absurda.

1. Inclusio localis.

Stro-

Sero in einem Sacke / oder eine Rehekeul in einer Pasteten/etc: Wie Lutherus anderweit solche gedancken anzeigt/ dauon einfeltige Leut kurtz wissen sollen/ das solches allhier weder Christi noch Lutheri noch vnser meinung im geringsten sey / als die wir solche Fleischliche gedancken / von dieser sonderbaren stifftung Christi ausmustern vnd dabey durchaus nicht wissen wollen / Besonder wenn wir von Wahrer gegenwart des Leibes vnd Blutes Christi allhier reden/ so meinen wir einig vnd allein coniunctionem Sacramentalem, vnd in essen des Nachtmals/ ein solche vereinigung/des Brotes mit dem Leibe/ vnnd des Weins mit dem Blute Christi / da keines ohne das ander/vnd also weder das Brodt ohne dem Leib/noch der Leib ohne das Brodt empfangen werde / sondern beydes zugleich/in einer vnzertrenten niessung / wiewol auff vngleiche maß vnd weiß/das jrrdische auff jrrdische weise/vnd das Himlische auff vnnatürliche weise.

Coniunctio Sacramentalis elementorũ & corporis Christi.

Sumtionis modus,

Denn gleich wie es sonsten in der Kirchen Christi ein Schrifftemeßige Rede / vnd ein Artickel vnsers Glaubens mit ist/das Maria die werde Mutter Christi / den Sohn Gottes in jhren Jungfrewlichem leibe empfangen vnd getragen habe/also/das die Menscheit nicht ohne den Sohn Gottes/ noch der Sohn Gottes ohne die Menscheit in jhrem Leibe gewesen/ doch mit dem vnterscheide/das die Menscheit natürlich in Mutter leibe liegt/der Sohn Gottes aber vbernatürlich/vnd also nach arth vnd weise der persönlichen vereinigung/nach welcher der Sohn Gottes mit der Menschheit vereiniget ist/Also ist es auch hie mit der vereinigung des Brodts vnd des Leibes/

A Simili.

vnd

vnnd denn des Weines vnd des Blutes Christi/oder derselben wahren gegenwart / in dieser stifftung beschaffen / das wir nach Christi worten recht bekennen vnd glauben/das Christi Leib mit dem Brodte/ vnd sein Blut mit dem Weine gegenwertig sein/doch nach der Maß vnd weise der Voreinigung/wie sie die ses Sacramentes eigen ist/ Das Brodt vñ der Wein auff Natürliche/Christi Leib vnd Blut aber auff Vbernatürliche heimliche Sacramentliche weise/die aber doch in der That vnd Warheit also geschichet / vnangesehen / wir die mit vnser Vernunfft so nicht fassen noch begreiffen können. II. Für das ander/ so wird auch hie nicht gelehret Consubstantiatio, Impanatio, expansio, transsubstantiatio, durabilis unio extra usum &c: ein solche voreinigung des Leibes vnd Blutes Christi mit den Elementen Brodt vnd Wein das eines in das ander vorwandelt/beyderley ein wesen oder miteinander persönlich verbunden werden / folgends auch ausserhalb deß rechten gebrauchs dieses Sacramentes beyeinander bleiben/ wie solche stück im Bapstumb im schwange gehen/Besonder wie in der persönlichen voreinigung der beyden Naturen Göttlicher vnd Menschlicher in dem HErren Christo/jede Natur für sich vnvorwandelt vnnd vnvormischt/ vnd anderßwo des heiligen Geistes wesen/vnd die Tauben gestalt/ so er bey Christi Tauffe/ auff ein zeit vnd nur formaliter wie der liebe Lutherus redet / angenommen / vnnd sich darinnen / vber Christo sehen lassen/vnvormenget bleiben/Also seind Brod vnd Wein im Abendmal zwar die heiligen mittel/durch oder in welchen vns Christus seinem waren Leib vnd Blut/laut seines Wortes mittheilet / wer-

II. Consubstãtiatio.

den aber mit nichten in den Leib / oder das Blut Christi verwandelt / noch weniger mit demselben Persönlich sondern Sacramentlich vereiniget / können auch ausserhalb des rechten gebrauchs dieses Sacramentes / nicht Christi Leib vnd Blut genennet werden / Dahero auch hier vnterschiedlich / & signorum integritas, & corporis Christi præsentis veritas, Das ist / beydes zubehalten ist / daß das Brodt vnd der Wein im Abendmal / Brodt vnd Wein ist / vnd bleibet / aber nicht gemein oder schlecht Brodt vnd Wein / sondern die gesegneten Element vnd mittel / mit welchen gleichwol Christi warer Leib vnd wares Blut im gebrauch dieses Sacramentes außgetheilet wird / wie die klare einsetzung des HErren mit sich bringet.

Signorum integritas & præsentiæ veritas.

III. Endlich ist auch hier keine Manducatio Capernaitica, vnd geschicht vns Lutherischen wie man vns nennet vngütlich / als ob wir hie ein solche geniessung des Leibes vnd Blutes Christi lehren vnd halten solten / da auff gemeine weise diese Himlische speise / gleich anderm Brodt vnd Fleisch mit den zeenen zurissen / in den Leib gelassen vnd verdewet werde / dauon ehermal wieder vns das geschrey gros gewesen / Nu mehr aber die Sacramentirer vnsere Kirchen selber entschuldigen / Besonder wenn wir von warer vnd Mündlicher niessung des Leibes vnnd des Blutes Christi bey dieser Handlung reden / so geben wir das auch mit dem klaren vnterscheid an / das in diesen Sacrament zwar der Leib CHRISTI Mündlich entpfangen wird / aber doch auff ein vnerforschliche vbernatürliche / vnnd vnserer Vernunfft gentzlich verborgene weise / dabey also modus, die weise der geniessung / vnnd instrumentum oder der Werck-

III. Manducatio Capernaitica.

Admonitio Neostad.

zeug /

zeug des Mundes fein vnterscheiden bleiben/ ob schon auch hiebey von den Caluinisten eingewendet wird/ das Christi Leib als ein Himlisch ding / wie es Irenæus vnnd wir selbst nennen / nicht mit dem Leiblichen Munde könne entpfangen / oder genossen werden. Modus mäducationis & instrumentum distincta.

Denn wie nicht folget/ der Heilige Geist ist ein Himlische vnd nicht ein Jrrdische gabe / darumb kan der Leib des Menschen der da jrrdisch ist / dessen nicht theilhafftig sein / oder der Heilige Geist auch nach seinem wesen / darinen wohnen / wie das doch sonsten aus der Schrifft Esaie. 57. Ezech. 37. Joel. 2. Rom. 8. 1 Corinth. 3. Act. 2 außführlich zumachen vnnd zu beweisen ist / Also ist es auch ein Lahme Consequentz vnd Schlußrede/ Christi Leib ist ein Himlische vnnd nicht ein Jrrdische gabe / darumb kan er mit des Menschen Munde/ der auch leiblich vnnd jrrdisch ist / nicht empfangen vnd genossen werden. A Simili.

Vnnd ob weiter jemand dencken/ oder fürgeben wolte / der Leib Christi sey nicht ein Speise des Leibes / Sondern der Seelen / wie auch Christus Joh. 6 vnnd Lutherus selbst zu zeiten Christi Fleisch vnd jhme selbst ein Seelen speise nennen/ So ist drauff die antwort / Ob wol Christi Leib keine solche speise des Leibes ist/ dadurch vnser Leib zum jrrdischen leben würde erhalten/ so ist er doch ein Himlische speise/ nicht der seelen allein/ sondern auch vnsers Leibes/ dadurch der gantze Mensch vom Leib vnd Seel zu dem vnvorgenglichen Himlischen leben wird erhalten/ vnd wird vnter Christi vnd Lutheri reden entweder die Geistliche niessung Joh. 6. dauon sonsten kein Streit ist / gemeinet / oder da sie von der Sacramentlichen Niessung im Abendmal handeln/ Ad obiectionem responsio.

so schliessen sie so wenig den Leib aus/so wenig ihn S.
1. Pet. 1. Petrus ausschleust/wenn er das ewige Leben nent der
1. Pet. 2. Seelen seligkeit/ oder Christum ein Ertzhirten vnnd
Bischoff vnserer Seelen. Endtlich hilfft auch hier
Alia Obje. ctio. nichts/das man sagen wolte/die Seele bedürffe nicht/
das sie Christi Leib/mit dem Leiblichen Munde entpfa-
he/weil sie ohne das jhren Geistlichen Mundt/das ist/
den Glauben habe/mit welchen sie Christi Leib vnnd
Blut/auff jhre weise geniessen vnd entpfahen könne/
Denn damit würde Christi Ordnung bey seinem A-
bendmal allhier vermessentlich gemeistert/ vnnd dem
HErrn heimlich so viel zuvorstehen gegeben/das er all-
hier was vnnötiges fürgenommen/ oder gestifftet/vnd
künte man ebener massen schliessen/die Seele bedürffe
zur abwaschung jhrer Sünden nicht/ das der Mensch
an seinem Leibe mit dem Tauffwasser begossen wür-
de/ weil die Seele ohne das jhr eigen Mittel / nemb-
lich den Glauben habe/der die Reinigung Christi er-
greifft/vnd jhme zueignet/das denn beydes Gottesle-
sterlich/vnd in der Kirchen Gottes nicht gehöret/noch
weniger geduldet werden solte / Vnd so viel von den
Absurdis.

II. De modo præsentiæ. II. De modo præsentiæ, So viel darnach die
Maß vnd weise betrifft/wie Christi Leib vnnd Blut
inhalts seiner Worte/bey diesem Sacrament gegen-
wertig sein / da ist nicht ohn / das Fleisch vnnd Blut
hier grübelt/seinen fürwitz nicht lesset / vnd gleichwol
gerne wissen wolte / wie das zugehe / das Christi Leib
vnd Blut warhafftig da sey/ da man doch nicht mehr
denn Brodt vnd Wein für augen sihet / Vnd wann
sonsten vnser Catechismus / nach der alten Kirchen-
lehrer sprache saget/ Vnter / Durch/ oder Mit dem
Brodt.

Brode vnd Wein/werde vns warhafftig im Sacrament Christi Leib vnd Blut gegeben/ so schreyen die Sacramentirer/ wir statuiren vnnd setzen damit ein jrrdische vnd Leibliche weise der gegenwart/ oder verbieten andern allhier einige weise zu erforschen/ thun es aber inhalts solcher Worte selber/ Hierwieder ist nun auch zu wissen/ so viel die angezogene Wörtlein/ In, Cum, Sub, &c. Vnter dem Brode/ durch dasselbe/ vnd mit demselben/ werde vns Christi Leib warhafftig gegeben/ antrifft/ das dieselbe nicht Lutheri oder vnser Gelichte arth zu reden sey/ sondern wie anderweit nach der lenge außzuführen ist/ von den lieben Kirchenlehrern je vnd allwege in diesem handel gebraucht worden/ nicht damit die weise der gegenwart des Leibes vnd Blutes Christi außzusprechen/ Sondern allein damit zu sagen/ das neben dem Brode vñ Wein/ oder den sichtbarlichen Elementen/ die wir sehen/ im Abendmal/ zugleich warhafftig/ Christi Leib vnd Blut zu gegen/ vnd nicht abwesend sey/ vnnd behalten also auch wir die angezogenen wörtlein in dem gebrauch vnd zu dem ende/ vnser Bekentnis hier/ von den Caluinisten abzusondern/ die sonsten von diesem geheimniß mit den worten bißweilen sich mit vns bequemen/ weis reden/ aber schwartz verstehen/ vnnd im grunde andere Lehre führen/ als wir thun/ damit wir vnsers theils/ als auffrichtige Leute/ nicht Mum Mum spielen/ Brey im Maul behalten/ oder das wir vnser Meinung nicht klar genugsam an tag geben/ von jemand beschuldiget werden mögen. Sonsten aber lassen wir es dabey bleiben/ was Durandus ehermal gesagt/ vnnd von der weise der gegenwart

Sacramentirer bezichtigung wider vns.

Particulæ In, Cum et Sub.

Vnser auffrichtige erklerung.

des Leibes Christi allhier geschlossen hat / Verbum audimus, motum sentimus, Modum nescimus, præsentiam credimus.

Die wort sind klar das ist mein Leib/
Im Hertzen zeugts seine krefftigkeit/
Die weiß geschicht auff Himlisch arth /
Der Glaub helt fest die gegenwart.

Grund der waren gegenwart.

III. Letzlich fundamenta præsentiæ. Grund vnd vrsach anlangend woher wir so fest vnd standhafftig schliessen/gleuben vnd bekennen / das ohne alle hindernis vnnd vnmügligkeit / Christi Leib vnd Blut warhafftig in dem Abendmal gegenwertig sein/gereicht/ vnd von Gleubigen vnd Vngleubigen communicanten doch mit vnterschiedenem Nutz vnnd Vortheil entpfangen werde/ sagen wir vngescheuet/ vnnd vnuorholen / das wir hie von keiner ubiquitet, oder allenthalbenheit des Leibes CHRISTI wie vns von den Sacramentirern schuld gegebē wird/wissen/ oder die zum grunde der Sacramentlichen gegenware setzen oder dulden können/ sondern einig vnd allein die klaren stifftung vnd Testaments Worte des Sohnes Gottes vnsers Heylandes vnd Erlösers Christi/nach welcher Christus diß Sacrament eingesetzt/vnd krafft welcher er vns sein Leib vnd Blut allda zu reichen zugesagt vnd versprochen hat/die Verba non naturæ, wie Petrus Martyr wil/Sondern scripturæ Nicht der Natur oder vnser Vernunfft/sondern der schrifft/ vnd des Heiligen Geistes meinung / die nach aller frommen vnd gleubigen Hertzen bekentnis gnug vnd es auch alleine sein/darauff sich allhier vnser Glaube gründen / vnd auch sicherlich verlassen könne.

Die klaren Wort der Einsetzung.

Denn

Denn welcher gestalt sonsten Christus im Euangelisten Matth. am 19. Capitel die Phariseer mit jhrer disputation vnd frage de digamia, auff die erste fundation vnd einsetzung des Ehestandes im Paradiß geschehen / weiset/ vnd sie nach derselben schliessen vnd handeln heisset / S. Paulus auch in wiederholung dieser Sacraments stifftunge thut/ da er eben die wort der Einsetzung repetiret vnd darzu sagt/ Erlung. habe es vom HErrn empfangen/etc. 1. Cor. 11. S. Pauls widerholung.

Also achten wir zubestetigung vnser Lehre in diesem stück vnvonnöten/ das man frembde disputationes, fundamenta oder andere gründe suchen/ vnd den Worten des HErren Christi gleich oder nachsetze / dieweil doch die an vnd für sich selber Sonnenklar / vnd so deutlich / das wol zu vorwundern / warumb sich Menschliche Vernunfft vnnd fürwitzige Köpffe mit jhren grübeln / den entgegen gesetzt/ oder auch noch beharlich dawider fechten. Vnuerschlagen vnd offenbar hat Christus hie vnd sonsten vberall gehandelt / klar vnd vnuertunckelt haben die lieben Heiligen Euangelisten seine acten / vnnd sonderlich seine Worte allhie beschrieben. Christus handelt hie im klaren worten.

Christus hat bey dieser seiner letzten stifftung das Brodt genommen/ besaget der Buchstabe seiner Einsetzung / so wol auch den Kelch / das seind gute Deutsche vnd nicht Spanische worte/ vnd als er beydes seinen Jüngern gegeben/ dazu gesagt: Nemet hin esset/ vnd trincket/ das sind aber deutsche vnd nicht welsche oder falsche worte: Vnd das sie wüsten/ wz sie nemen essen vnd trincken sollen/ so hat er außdrücklichen gesprochen / das/ das jhr esset / das ist mein Leib / dass / das jhr Trincket / Das ist mein Blut /

das

das sind ja auch deutsche vnd nicht Engelische Worte/vnd das sie vnd andere allhier nichts seltzames/vnmügliches oder vngereimbtes dencken möchten / So folget die deutliche erklerung dabey /Das ist mein Leib / welcher dann / der für euch gegeben wird: Das ist mein Blut/ Welches / Das für euch vergossen wird/ das sind noch alles Deutsche/vnd nicht Sophistische, oder Wendische Worte: Vnnd weil dann inhalts der Schrifft kein Figürlicher/abwesender/ abgebildeter / Sondern der wahre natürliche / Wesentliche Leib Christi für vns dahin gegeben/auch kein figürlich/bedeutlich/abwesend/Sondern das ware natürliche wesentliche Blut Christi vergossen ist/ was machen wir dann mit vnsern leidigen disputiren zancken / grübeln / lestern / bey dieser allerheiligsten Stifftung des HERRN Christi/darinnen vnser höhester vnd gröster Trost von CHRISTO gefasset / vnnd hinterlassen ist / da wir deme vielmehr mit gefaltenen Henden / mit erhabenen Hertzen / mit gebogenen Knien / Tag vnnd Nacht dafür dancken / Vnnd in einfaltigem Glauben vns daran steiff vnd feste halten solten.

Es sind hier keine Spanische/ Welsche/ Englische Worte.

Könte aber ia jemand von einfeltigen Leuten bey diesen Worten / sein Hertze nicht zu frieden geben / oder seinen gedancken aller dinge wehren / dem stünden die mit mehren zuerkleren / Vnd aus denselben à Sapientia, Omnipotentia Veritate CHRISTI &c: Von des HErren Christi Weißheit/Allmacht vnd Warheit/beweis vñ erleuterung zu führen/

führen / aber das hören E. L. mit mehrem ein andermal/vnd haben wir jetzt nicht zeit darzu.

Vnnd das wehre nun auff dismal ein einfeltiger bericht / von des Herren Christi/ mit seinen Jüngern kurtz für seinem leiden/ gehaltenen Abschied vnd valete, vnnd das in dreien vnterschiedlichen Abendmahlen dabey allerseits zu sehen/wie Christus offentlich vnnd wissentlich hie bevor in der Welt kommen / so wil er auch offentlich vnd wissentlich von dannen scheiden / vnd wie er hie bevor/seinen Jüngern/Freunden/vnnd Feinden Tröstlich vnd freundlich fürgangen / so thut er auch alhie vnd liebet sie/wie S. Johannes saget bis ans ende. Joh. 13.

Conclusio.

Christus scheidet wissentlich.

Fassets aber nun alles/ so viel den Beschlus vnd Gebrauch dessen anlanget kürtzlich inn Lehre / Trost/ vnd Warnung.

Zur Lehre.

Behaltet) Erstlich/Christus ist der wahre Meßias/ den Vetern verheischen / den Kindern im Newen Testament gesandt/weil er nicht allein sonsten beiderley Sacrament / Beschneidung vnd Tauffe/ sondern auch hier das Osterlamb vnd das Sacrament seines Leibes vnnd Blutes gehalten vnd eingesetzt / Dahero kein ander Mitler oder Heiland zu hoffen.

Erste Lehr alhier.

2. Für das ander/Christi Kirch im Newen Testament hat einerley/vnd so die rechte alte Religion vnd Glauben wie die Veter / weil die Altväter doch auff einerley Osterlamb für vns gehoffet/ da wir im Newē Testament auch auffgewiesen sein/da es vngezweiffelt

Die ander Lehr.

heisst wie Paulus sagt: Wir glauben durch die Gnade des Herrn Jhesu Christi selig zu werden/gleicher weise wie auch sie.

Die dritte Lehr

3. Christus gehöret Jüden / Heiden/vnd also mit seinem Leiden alle Völcker an/ die sich seines worttes / vnnd seiner genugthuung im Glauben halten/ weil er Alt vnnd New Testament gesegnet / oder jedem seine Wolthaten vnd Wercke vnterschiedlicher weise angetragen vnd verlassen.

Zum Trost.

Der erste Trost.

Lernet auch) Christus leidet vnd stirbet/willig-lich/cum præparatoriis, cum valedictione, schicket sich allenthalben fleißig dazu/vnd bestellet vorher/was er thun sol/derowegen darff sich niemand besorgen/das er seines Leidens Nutz vnd Frucht nit auch willig mit vns theilen/ oder einem wie dem andern zukommen lassen wolle.

Der ander Trost.

Christus helt dreifache Malzeit für seim leiden mit seinen Jüngern / isset hernachmals auch nach seiner Aufferstehung/dreimal mit jhnen/seine Aufferstehung dadurch zu erweisn/wird endlich nach vnser auffserstehung auch omne trinum perfectum/vnser freud vnd wolleben mit jhme in jener Welt dreifach/das ist/volkommen machen/da er auffs neu mit vns trincken/das ist ein Himlisch Pancket für vns anstellen wirdt im Ewigen Leben.

Der dritte Trost.

3. Christus letzet sich mit seinen Jüngern sembtlich / das ist mit Sündern vnd vbertretern gros vnnd klein/Christi leiden vnd gehorsam gildt folgends auch fürnem:

fürnemlich armen Sündern/die mit Petro vnd Paulo hoch gefallen/tieff sich verthan/vnd an Christo vnd seinem Vater schwerlich sich vergriffen haben/ die sollen gleichwol hie noch vnverstossen/vnd an seiner gnaden Taffel liebe Geste sein/wenn sie nur in Bus vnnd Glauben wiederkehren/vnd sich Mutwillig nicht versseumen wollen.

Zur Warnung.

Behaltet auch 1. das ausser diesem Schlacht-Lemlein Christo vnserm Mitler vnd Erlöser/niemand andern Trost vnnd Hülffe / wieder die Sünde vnnd der Sünden solt suchen solle / weil der doch Agnus occisus ab origine mundi, Das Lamb ist von der Welt anfang her geschlachtet/vnd wie zu den Ebreern/ c. 13. stehet/heri & hodie, gestern vnd heute. Die erste Warnunge. Apoc. 13.

2. Last vns zu foderst sein allerheiligst Testamẽt vnd die stifftung seines Abendmals lieb vnd wert halten/dasselbe reverenter vnd andechtlich handeln/ardenter vnd mit Hertzen begier in Angst der Sünden suchen/frequenter, vnd zum offterer brauchen/perseveranter, vnd Bestendig vns daran halten/3 Vnnd zu letzt seinen Tod verkündigen bis das er kompt/ist seine Paßion fleißig betrachten / seinem Exempel nach Geduldig leiden/allermeist aber seinen gehorsam vnnd sterben für vnsern höchsten Schatz vnd Trost annehmen/gleuben vnd behalten aus diesem in das zukünfftige ewige Himmel leben. Das verleihe vns allesambt vnser Hochverdienter Immanuel Christus Jhesus. Die ander Warnung. Die dritte Warnunge. 1. Cor. 11.

AMEN.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-463637-p0054-8

Fl 6008

(X 2112600)

Sb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-463637-p0056-9

Novissima Christi

Das ist

Eine Christliche

predigt/von des HErrn Christi

alet vnnd Abschied/ kurtz für seinem lei
den / inn Dreyen vnterschiedenen Abend=
mahln/ mit seinen Jüngern
gehalten

Aus der Historien der paßion nach den
vier Euangelisten/

der Churfürstlichen Schlos Capell

Cölln an der Spreu den 14. Februarij gethan/
vnd auff guthertziger Christen begehrn
inn Truck verordnet

Durch

M. Martinum Nosslerum

Churfürstlichn Brandenburgischn
Hoffprediger.

Gedruckt zu Franckfurt an der Oder/
bey Andreas Eichorn.